

# Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung  
für Mitteldeutschland  
Amtsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

Halle'sche Neueste  
Nachrichten

Monatlicher Bezugspreis mit der „Postkarte“ und Anzeigenspreisen frei Haus durch Boten in Stadt und Land 2,80 RM, durch die Post 2,90 RM, ohne Anzeigenspreisen 0,13 RM, pro mm, die Zeilenlänge 0,80 RM, pro mm. Erfüllungsort ist Halle. Postfachamt Leipzig 22815. 65. Jahrgang. Schließung, Verlag und Druckerei in Halle, Gr. Braunschweig 1917, Fernpost-Sammel-Pl. 274 22. Telegramm-Adresse: Hallezeitung, Geschäftsstellen: Rheinländerstr. 18, Wallenhausung 18. Im Halle höherer Gewalt (Streit) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.

Einzelpreis 15 Rp.

Halle, Dienstag, den 15. April 1930

Nummer 89

## Die Reichstagsauflösung vermieden! Das Agrar- und Steuerprogramm endgültig angenommen.

In der Montagssitzung des Reichstags hatten die Parteien den letzten Mann herbeigeholt. Wenn der Reichstag letzten Endes vor der Auflösung bewahrt wurde, so war das zunächst das Verdienst des Bayerischen Bauernbundes, dessen sechs Stimmen

### die Biersteuererhöhung

rettet und damit für die Entscheidung ausschlaggebend waren. Zu Beginn der Sitzung gab es noch einmal eine mehrstündige Aussprache, deren Niveau schon fast vollständig auf die bevorstehenden Neuwahlen eingestuft war. Der Landbund- und Bauernführer Sepp richtete einen letzten Appell an den Bayerischen Bauernbund, die vielfach berechtigten Bedenken gegen die Biersteuererhöhung in dieser Stunde zurückzustellen.

Der sozialdemokratische Abgeordnete Dr. Hirschberg nannte das Agrarprogramm eine große Gefahr nicht nur für die deutsche, sondern für die gesamte europäische Wirtschaft und Handelspolitik. Reichsfinanzminister Brüning antwortete, daß jede Voraussetzung für die Bekämpfung der Agrarverhältnisse müsse eine Verkürzung und Umformung der Landwirtschaft verändert. Es müsse deshalb ein Ausgleich herbeigeführt werden, für den auch andere Berufsstände gewisse Opfer bringen müßten. Zur Arbeiterfrage erklärte der Minister, daß der mittelmäßig mündigste Arbeiter der Bevölkerung der bisherige Preisverwahrloset ermöglicht werden solle, allerdings auf einem Wege, der auch den Bedürfnissen der Landwirtschaft gerecht werde.

### Bei den Steuererlassen

beauftragte die Sozialdemokratie erneut, die Konsumvereine von der Warensteuer zu befreien. Reichsfinanzminister Dr. Wolpert lehnte diesen Antrag ab und erklärte, seine Annahme würde eine schwere Einbuße für die Finanzen sein. Die Vorlage habe durchaus nicht die Absicht, irgendeine die Entlastung der Konsumvereine zu fördern oder eine Sondersteuer gegen die Verbrauchervereine einzuführen.

Um 3 Uhr nachmittags kam man dann zu den

### Abstimmungen.

Nicht weniger als dreizehn namentliche Abstimmungen, von denen jede eine Viertelstunde in Anspruch nimmt, waren notwendig, um das große Gesetzgebungsstück zu beenden.

### Beim Benzins- und Benzolgesetz

wurde das Bündnis zwischen Finanz- und Agrarparteien in einfacher Abstimmung bestätigt, auch zur großen Überraschung vieler Abgeordneter, da man schon bei dieser Frage eine Entscheidung durch namentliche Abstimmung erwartet hatte. Bei der Kompliziertheit des Gesetzesaufbaues hatte man aber versäumt, einen Antrag auf namentliche Abstimmung über diese Frage zu stellen. Die erste namentliche Abstimmung erfolgte auf kommunikativen Antrag über

### die Roggenpreisregelung.

Es ergab sich dabei, daß von den insgesamt 491 Abgeordneten 454 anwesend waren. 87 fehlten als noch immer. Mit großer Mehrheit wurden die Positionen des Zolltarifs angenommen, darunter auch die Aufhebung des soz. freien Weizenlieferungscontingents.

### Bei der Schlussabstimmung über die Zollnovelle,

die namentlich den Benzins- und Benzolgesetz, die Agrarreform und die Bestimmungen umfasse, wonach Agrar- und Finanzreform gleichzeitig in Kraft treten sollen, stimmten die Deutschnationalen geschlossen für die Vorlage, so daß diese mit 250 gegen 204 Stimmen Annahme fand.

Knapper wurde dann die Entscheidung bei den nächsten Abstimmungen, da sich jetzt die Deutschnationalen wieder spalteten. Die Novelle zur Tabak- und Zuckersteuer wurde mit 230 gegen 214 Stimmen angenommen. Mit großer Spannung sah man der dann folgenden Abstimmung über

### die Biersteuer

entgegen. Bei der zweiten Lesung hatten die Mitglieder des Bayerischen Bauernbundes gegen die Biersteuererhöhung gestimmt. Das Abstimmungsergebnis bei der Tabak- und Zuckersteuer hatte gezeigt, daß es jetzt allein auf die sechs Stimmen des Bayerischen Bauernbundes ankam. Des Hauses hatte sich daher große Erregung bemächtigt. Die Abgeordneten der verschiedenen Parteien scharten sich um die Gruppe des Bauernbundes, um sie für diese oder jene Seite zu beeinflussen. Schließlich gaben sie aber doch weiche Ja-Karten ab, wofür sie von den Gegnern Futurine, um Mitglieder der Regierungsparteien aber reiche Glänzwünsche ernteten. Mit 232 gegen 228 Stimmen wurde zunächst der Steuerentwurf angenommen. Bei der Schlussabstimmung über die Biersteuererhöhung stimmte sich die Mehrheit auf 6 Stimmen (232 gegen 224).

### Bei der Umsatzsteuer

wurde beschlossen, daß die Angehörigen der freien Berufe sowie Handelsagenten und Makler von der Steuer befreit sind, wenn der

steuerpflichtige Umsatz nicht mehr als 18.000 M. jährlich beträgt. Die geringste Mehrheit fand die Mineralwassersteuer, sie wurde mit 229 gegen 225 Stimmen bei einer Entschließung angenommen.

Auch der Rest des Finanzprogramms, die Bestimmungen über die Arbeitslosenversicherung, über die Branntweinsteuererhöhung usw. wurde angenommen, dazu auch eine beschlossene Entschließung, wonach in Verhandlungswege ausreichende Vertragsabläufe für die Erzeugung des Weinbaus, des Garten-, Obst- und Gemüsebaus angekreht werden sollen. Dann ging der Reichstag in die Osterferien. Erst am 2. Mai kommt er wieder zusammen, um dann die erste Beratung des neuen Haushaltsplans vorzunehmen.

### Statberatungen Anfang Mai.

Während der Osterpause wird der Etat fertiggestellt. Finanzminister Brüning hat den Entwurf der Reichsrechnungen auf den 30. April angeordnet und infolgedessen Osterurlaub in seinem Ministerium nur in beschränktem Maße zugelassen. In der ersten Maiwoche geht der Etat an das Reichskabinett. Die umfangreichen Erparnismaßnahmen finden schon in diesem Etat ihren fassen Ausdruck.

### Brüning am Krankenlager des Reichstags.



Man kann sich nicht wundern, wenn sich die Parität dieses Reichstags bemächtigt, wäre er doch beinahe an der Biersteuer gestorben! Diesmal hat er den neuen Anfall seines chronischen Gelenkrheumatismus noch glücklich überwunden und kann frohlich dem Reichstag fernsehen. Aber wer weiß, was er für Chreter mitspielen wird, wenn er am 2. Mai den Dienst wieder antritt.

## Es kriselt in Preußen.

### Erste Verstimmung des Zentrums gegen die Sozialdemokratie.

Während der Oftertage finden in Berlin Besprechungen zwischen Vertretern der Preußenkoalition statt. Man ist mit Angaben über das, was besprochen werden soll, sehr zurückhaltend. Aber wie wir hören, geht das Zentrum mit klaren Forderungen in der sozialistischen preussischen Schul- und Personalpolitik vor.

Das Zentrumorgan „Germania“ legt sich in einem „Politischen Anstand“ über die Beziehungen zwischen der Sozialdemokratie und der Presse in der letzten Zeit gegen das Kabinett Brüning und gegen das Zentrum geschrieben hat. Das Blatt heißt noch einmal lebhaft, daß die Regierung Müller hinter den Rücken gestützt worden sei und zwar durch Fraktionsbesuch der SPD, die den Kanzler fürzte. Sie wurde abgelöst durch das Kabinett Brüning in dem Augenblick, in dem es der Sozialdemokratie gefiel, nach der Annahme des Youngplans den anderen Parteien die Verantwortung für die notwendige Sanierung

der Finanzen zu überlassen. Der Sozialdemokratie wurde sicherlich nicht unbekannt sein, daß das Zentrum schließlich die Brücke über die Parteien auf der anderen Seite. Gegenüber dem heftigen maßlosen Kampf, den die Sozialdemokratie jetzt gegen das Kabinett Brüning und das Zentrum eingeleitet habe, müßte daraus hingewiesen werden, daß ja in Preußen Zentrum und SPD in einem Kabinett vereinigt seien.

Wie denkt sich die Sozialdemokratie diese Zusammenarbeit, wenn in ihrer Opposition im Reich gegen einen Zentrumsmann ein solches Maß von Gehässigkeit erlangt wird, wie sie in den Artikeln ihres Zentralorgans anzutage tritt?

Wenn die Sozialdemokratie der Meinung ist, daß sie die Schranken ihrer politischen Haltung gegen uns und unsere Führer ungenügend offen kann, dann muß sie sich auch darüber klar sein, daß Rückwirkungen einer solchen Haltung an unsere Einstellung ihr gegenüber nicht ausbleiben können.

### Neue Anlagen gegen Böß.

Aus Berlin verlautet: In den neuen Berliner Grundstücksanbau am Stadtrat Busch ist auch Oberbürgermeister Böß wieder hineingezogen. In der Annahme von Teilbeträgen aus den zum Schaden der Stadt berechneten Mehrbeträge für von ihm persönlich verfolgte Zwecke (Festspielwoche usw.) sieht die Staatsanwaltschaft Teilnahme am Verzug gegen die Stadt, weil Böß gewarnt war, diese Uebervorteilung der Stadtkasse zu meiden. Unter diesen Umständen dürfte auch das Disziplinerverfahren vorläufig vertagt werden.

In den Amtsräumen des Oberbürgermeisters hat eine Durchsicht stattgefunden. Es verlautet, daß der gesamte rein persönliche Festspielfonds des Oberbürgermeisters durch Schweigegelder der an den Grundstücksbeträgen beteiligten Personen aufgenommen ist. Darüber, ob der Oberbürgermeister die Vorgänge im Dejnert des Stadtrats Busch gekannt hat, finden seit Montag fünf Vernehmungen und Verhöre in der Staatsanwaltschaft in Moabit statt.

### Seipels Nachfolger.



Der österreichische Kriegsminister Baugoin wurde als Nachfolger Dr. Seipels zum Führer der Christlichsozialen Partei Oesterreichs gewählt.

### Aus den Preßstimmen

zum Sieg des Kabinetts Brüning sei nur die eine herangezogen: Das Zentralorgan der Sozialdemokratie, der „Vorwärts“, kündigt die Fortsetzung des Kampfes der Sozialdemokratie gegen die Regierung Brüning an und betont, daß das Ziel der Sozialdemokratischen Partei die Verwirklichung des Zusammenbruchs der jetzigen Regierung sei, um selbst wieder die Hand ans Steuer zu legen.

### Die Abstimmung der Deutschnationalen.

Von den Deutschnationalen haben in den Montagsabstimmungen folgende Abgeordnete gegen die Gesetze gestimmt: Dr. Agena, Dr. Bang, Berndt, v. Barckenwerfer, Dr. Gerling, Reichert, v. Prentsch-Sorringhausen, Dr. Gensmann, Dr. Jugenberger, Lanerstein, Frau Lehmann, Dr. Oberfolren, Dr. Quack, Rieberg, Schmidt (Hannover), Soth, Dr. Spahn, Dr. Steinger, Stindendortz, v. Kroilo und Dr. Stienkel.

### Zentrum und Reichsbanner.

Der Bundesvorstand des Reichsbanners trat gestern in Magdeburg zusammen und beschloß sich mit der politischen Lage. Die Aussprache ergab, wie der „Vorwärts“ meldet, völlige Einmütigkeit besonders hinsichtlich auf jener Frage, die in letzter Zeit von Zentrumsländern zur Debatte gestellt worden war. Nach Österreich wird der Bundesvorstand des Reichsbanners mit einem Antrag vor die Öffentlichkeit treten. Das Blatt hebt hervor, daß die Vertreter des Zentrums und der Demokraten zu den Beratungen vollständig erschienen waren.

### „Germania“ gegen Reichsbanner.

Das offizielle Zentrumorgan „Germania“ beschäftigt sich in längeren Ausführungen mit dem Reichsbanner und spricht von einer großen Verletzung der Parteiparität und von einer Verletzung der Reichsbannerrechte. Es fährt dann fort:

Der Reichsantrag der Zentrumspartei hat sich immer offener...

Die Antwort Göring's ist für uns keine Antwort, sondern grenzt an eine Verhöhnung...

Die Durchführung der Warenhaussteuer.

Mittelsbar hat der endgültigen Annahme der erhöhten Umsatzsteuer im Reichstag...

Aus Berlin verlautet: Der Warenhausbesitzer Tiep ist aus der Demokratischen Partei...

Reichsrat am Dienstag.

Der Reichsrat wird sich am Dienstagmorgens mit den am Montag beschlossenen Deckungsunterlagen...

In der Finanzfrage wird zuerst im Reichsrat die finanzielle Deckungsfrage gestellt...

Deutsche Längerwoche München 1930.

Der 8. Deutsche Längertag, der vom 19. bis 25. Juni vom Deutschen Längerbund...

Gegen den sozialdemokratischen „Religionstriebe“.

Beherrigenswerte Anfrage der Deutschen Volkspartei an die Thüringer Regierung.

Die thüringische Landtagsfraktion der Deutschen Volkspartei schickte an die Regierung eine Anfrage...

Die ungenügenden Belegbüchlein gegen die christliche Religion, deren sich Vertreter der sozialdemokratischen und kommunistischen Fraktionen...

Es wird darauf hingewiesen, daß dieser Unterricht für Freidenker nicht nur „vorläufige Provisorien“ erstellt wird...

demokratischer oder kommunistischer Parteipolitik gestellt wird.

„Wider die Negerkultur“.

Der nationalsozialistische Thüringer Innen- und Volksminister Dr. Fried hat im thüringischen Regierungsrat eine Bekanntmachung...

Ob es ist auf der einen Seite die Verdrängung des Volkstums durch fremd-rassistische Einflüsse...

Kriegsschiffe nach Indien.

Pandit Nehru verurteilt.

Große Erregung in Bombay.



Pandit Nehru, nebst Gandhi der zweite Führer der indischen Nationalisten...

Indien verurteilt. Nehru befehlige sich an Gandhi's Kampf gegen das Salzmonopol.

Die Nachricht von der Verhaftung des Beraterrichters Nehru hat in Bombay große Erregung hervorgerufen...

In Gudnow sind 16 Personen wegen Verletzung des Salzmonopols verhaftet worden...

Der Mailänder „Secolo“ meldet aus Port Said, daß eine englische Flotte von elf Schiffen den Suezkanal in der Richtung nach Indien passierte.

Aus Bombay wird der Londoner „Times“ dem „Daily Telegraph“ und dem „Daily Mail“ gemeldet...

Keine Theaterkritik mehr in England.

Die zensurfreie Zensur hat den Zeitungen verboten, die Leistungen der einzelnen Schauspieler sowie andere künstlerische Leistungen zu besprechen...

Sind Veruche an Menschen zulässig?

Im Reichsgesundheitsrat ist unter dem Vorsitz des Präsidenten des Reichsgesundheitsamtes am 14. März die Frage...

kennung, der Verjährung und der Stellung von Krankeiten anerkannt...

Hochschulnachrichten.

Greifswald. Am 14. wird die Ernennung des a. o. Professors Dr. Erich Molitor von der Universität Greifswald...

Jena. Der ordentliche Professor des römischen und deutschen Bürgerrechts...

Aus allen Teilen des Landes meldet man, daß die Bewegung Fortschritte macht...

Ghandi auf dem Wege nach Bombay.

Ghandi wird seinen Unabhängigkeitsmarsch fort. Er wird am heutigen Dienstag Dandi verlassen...

In den englisch-ägyptischen Verhandlungen sind nach der Londoner „Daily Mail“ erst die Schwierigkeiten angetreten...

Neues in Kürze.

Dem Reichshausierbund, der sich in einer Rundgebung gegen die Herabsetzungen wandte...

Die Befragungen auf den Sozialdemokraten und Kommunisten im Reichstag enthalten sich...

Am Montag verläßt in Berlin-Brandenburg wieder einige 100 bis 180 Arbeiter zu demonstrieren...

Aus Rottweil wird gemeldet: Die Front der Landwirte von der Schule hat auch in Kreise...

Die man in parlamentarischen Kreisen hört, ist das Robinet Bränning nicht einseitig...

Am 15. April kommen im ehemaligen Regierungsbüro in Posen wieder drei deutsche Beamten...

Das Pariser „Reit Journal“ meldet das Verbot der am 1. Mai abzunehmenden kommunistischen Demonstrationen...

Leipziger Universität ist ein Ruf an Professor Dr. Hanns Helm in Freiburg i. B. ergangen.

Adm. Die Professoren Dr. Ernst Engelking in Freiburg i. B. und Dr. Leo Spitzer in Marburg...

Hofsch. Dr. jur. et rer. pol. Edmund Maier in Erlangen und Reichsanwalt in Würzburg...

Hofsch. Am 6. April verstarb in Hofsch. der Ordinarius der Philosophie...

Hofsch. In der philosophischen Fakultät der Universität Hofsch. ist der außerordentliche Professor Dr. Carl E. Correns...

Verufung nach Wien. Der frühere o. Professor an der Greifswalder Universität Dr. Karl Theodor Wahlen...

Der erste weibliche Hofsch. Professor in Italien, Fräulein Dr. Eva Merzaga aus Mailand...

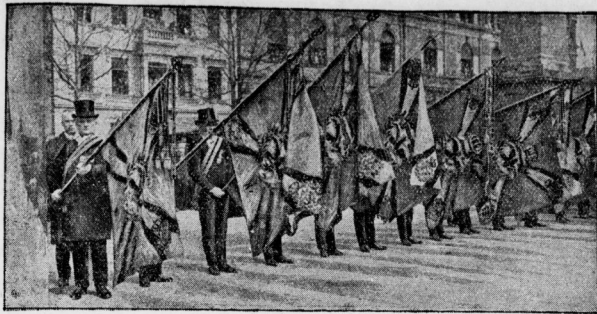
Ungarn hat seinen Hancserprimas. Der fürzlich verstorbenen Hancserprimas Bela Hancsch...



### Die Feldzeichen des VIII. Armeekorps in Koblenz

Die Stadt Koblenz hatte am Sonntag aus Anlaß der Ueberführung der alten Feldzeichen ebemaliger rheinischer Regimenter ein festliches Giebel angelegt. Raun am Haus war ohne Plagenlärm. Schon am frühen Morgen trafen die Regimenter und Kriegervereine in Koblenz ein, um an der Fahnenübergabe an die Stadt teilzunehmen. Der Giebelplan der früheren Paradeplätze, auf dem der Befehl stand, war von etwa 50 000 Zuschauern bis gefüllt. Zahlreiche höhere Offiziere der früheren Armee sowie die Offi-

ziers der Traditionskompanien rheinischer Regimenter waren erschienen. Der Kameradschaftsappell wurde durch eine Ansprache des ersten Vorsitzenden des Regierungsbezirks-Kriegerverbandes Koblenz, Reichsanwalt Frank, eingeleitet. Dann sprach der Vorsitzende des Kammerpräsidenten, General der Artillerie von Horn, der u. a. ausführte: Biele von denen, die einstmal in dieser stolzen preussischen Garnison gelanden hätten, werde der Wandel der Zeiten hinfort nicht mehr führen. Die Festungswerke seien nicht mehr da. Aber wir wollten die Wehrmacht nicht über uns Herr werden lassen, sondern aus der großen Vergangenheit die Kraft und den Willen schöpfen, die Trauer der Gegenwart zu überwinden. Gleich würden die Fahnen des achten Armeekorps an uns vor-



Unser Bild hält den Augenblick fest, da sich die alten ruhmreichen Fahnen zu Ehren der unter ihnen Gefallenen lenken.

Der Wert der gekosteten Schätze dürfte hinter dem der Strümpfe kaum zurückbleiben. Wie es möglich gewesen ist, daß die Einbrecher mit der ungeheuren Beute unbemerkt das Haus verlassen konnten, ist noch nicht geklärt. Wie stets in solchen Fällen, haben sie zweifellos ein Auflocher oder ein anderes Kunstwerk benutzt.

Darum ergriff Generalleutnant Höfner nach dem Abzug, um namens der oberen Behörde die Fahnen in die Obhut der Stadt zu übergeben. Oberbürgermeister Dr. Ruffe dankte im Namen der Stadt Koblenz für die Uebergabe der Fahnen. Seine Rede gipfelte in einem Hoch auf das deutsche Vaterland, in das die taufendköpfige Menge auf dem Paradeplatz und den Nebenstraßen einstimmte. Dann marschierten die Fahnenkompanie mit den 20 Feldzeichen sowie die Regiments- und Kriegervereine mit 340 Vereinsfahnen zum Schloß. Dort nahm General von Horn den Paradebericht ab, worauf die alten Feldzeichen zur endgültigen Aufbewahrung ins Schloß getragen wurden.

lermann Dugazon führt, wurde am Sonntag, als sie in Begleitung einer Kollegin ein Restaurant verließ, von ihrem Gatten, gegen den sie die Scheidungspläne angestrengt hatte, mit Vitriol überfallen. Sie wurde mit schweren Brandwunden im Gesicht ins Krankenhaus gebracht. Sie wird wahrscheinlich erblinden. Der Täter ist geflüchtet.

### Schweres Grubenunglück in Reddinghausen.

Am unterirdischen Betrieb der Zeche Reddinghausen III in Reddinghausen-Süd hatte beim Losgehen eines Sprengschusses im Flöz „Sonnenschein“ am Sonntag abends, wie schon vor einiger Zeit, das Gebräue nach, wodurch drei Bergleute getötet und drei weitere schwer verletzt wurden.

Wie mitgeteilt wird, handelt es sich um ein explosionsartige Ereignis im Revier VII des Flözes „Sonnenschein“ in einem Streben, das mit acht Mann besetzt war. Durch die Explosion wurden die Kohlen herausgedrückt; zwei Bergleute waren sofort tot, ein dritter starb auf dem Wege zum Krankenhaus. Drei weitere wurden schwer und einer leicht verletzt. Die Ursache des Unfalls ist bis jetzt völlig unbekannt. Eine Schlagmeißel- oder Kohlenhaub-Explosion dürfte nicht in Frage kommen, da hierfür irgendwelche Anzeichen fehlten. Man nimmt an, daß das Gebräue sich abgesetzt hat.

Zwei weitere tödliche Unfälle ereigneten sich am Sonntag auf der Zeche „Schlagel und Eisen“ in Langenscheidum. Ein Bergmann verlor unter herabfallenden Gesteinsmassen, unter denen er erstickte. Auf einem anderen Schacht derselben Zeche kam während des Schichtwechsels ein Bergmann dadurch zu Tode, daß er einem Zuge ausweichen wollte und mit dem Kopf an die Starckrommelung prallte.

### 20 Tote bei einem Kinobrand.

Bei einem Kinobrand in der Stadt Vicatà auf Sicilien sind nach Meldungen aus Gergenti 20 Personen verbrannt.

### Vier Giftmorde und ein Giftmordversuch.

Gegen den Bahnarzt Saget in Paris, der bereits unter der Anklage steht, seine beiden Frauen mit Arsenik vergiftet und einen Giftmordversuch an seiner eigenen Schwester verübt zu haben, werden immer neue Verdachtsmomente zusammengetragen, nachdem am Freitag auch die Leiche der Sante des Arztes wieder ausgegraben wurde. Da man annimmt, daß auch sie eines unaufrichtigen Todes starb, verbreitet sich nunmehr das Gerücht, daß der Arzt auch an dem Tode seines im Jahre 1908 verstorbenen Vaters nicht unschuldig ist. Es ist bekannt, daß zwischen Vater und Sohn ein sehr gespanntes Verhältnis bestand, wobei Geldfragen die Hauptrolle spielten. Nach dem Tode des Vaters erlitt der Sohn eine recht ansehnliche Summe, die er jedoch bald wieder im Spielverloren. Man nimmt an, daß das Gerücht nunmehr auch die Leiche des Vaters wieder ausgegraben lassen wird, um die genaue Todesursache festzustellen. Das Schuld-

konto Sagets würde sich damit auf insgesamt vier Giftmorde und einen Giftmordversuch erhöhen.

### Raubmord an einem Werkführer.

Die Täter verhaftet. Am Sonntag wurde auf der Landstraße bei Böhmisches-Micha die blutüberströmte Leiche des 43 Jahre alten Werkführers Josef Portz aufgefunden. Es handelt sich um einen Raubmord. Die Täter, zwei inangewöhnliche Arbeiterlose, Schamal und Hauser, sind bereits festgenommen worden. Die beiden hatten vor, als er nach Witternachs aus einem Gasthause feingehen wollte, überfallen, niederknien und ihm 120 Kronen abzurufen.

### Höhenweltrekord der deutschen Fliegerin Fuszahn.



Magret Fuszahn flug mit einem Heilmann-Fliegerschiff 4900 m hoch und stellte damit einen neuen Weltrekord für Weiblichflieger der Aloie C auf. Den letzten Rekord hatte der Pole Zwirko mit 4000 m Höhe inne.

### 7facher Frauenmörder verhaftet.

In Rabat (Marokko) wurde ein Eingeborener verhaftet, der nicht weniger als sieben Mord verübt hat und die ganze Umgebung seit einiger Zeit in große Aufregung versetzt. In kurzen Abständen fand man an einzelnen Wegen und in Gassen die Leichen von Eingeborenenfrauen, ohne daß es bisher gelang, auch nur die Spur des Täters zu finden. Am Freitag wurde wiederum ein junges Mädchen aufgefunden, die jedoch nur schwer verletzt war. Sie konnte eine ziemlich genaue Beschreibung des Mordtäters geben, worauf die Polizei zur Verhaftung eines ehemaligen Kolonialsoldaten schritt, der auch noch anfänglichen Zeugnissen die ihm zur Zeit gegebenen Mord eingestand.

### Europas jüngster König.



S. kleine Majestät König Michael beim Umgraben seines Gartens. Rumänien's fünftägiger Herrscher, der achtjährige König Michael, erfreut sich bei seinem Volk der größten Beliebtheit. Seine irrogende Weltumfahrt wird allgemein als Symbol für das Weibchen des ganzen Landes betrachtet.

### Zum 60. Geburtstag Otto Reutters.



Otto Reutter, der beliebte Kabarettist, wird am 24. April 60 Jahre alt. Mit seiner einseitig humoristischen Vortragskunst hat er sich in ganz Deutschland unzählige Freunde erworben.

### Schwerer Einbruch in Berlin.

Für 25 000 M. Strümpfe gestohlen. Innerhalb weniger Tage haben Spezial-einbrecher, die es auf Schuhe und Strümpfe abgesehen haben, jetzt drei große Einbrüche in Berliner Geschäfte verübt. Nach dem Streich am Kurfürstendamm tauchten sie in der Königsberger Straße auf, und in der vergangenen Nacht haben sie die Filiale der Schuhfirma von Müller an der Ecke der Invaliden- und Chausseestraße gründlich geplündert. Trotz des häufigen Verkehrs, der dort Tag und Nacht herrscht, hat niemand etwas von den Dieben gesehen. Von einem Heizungssteller aus, der vom Laden durch eine vergitterte Klapptür getrennt ist, kamen sie heraus. Die Kageräume sind von einem durch vier schwere eiserne Türen getrennt. Nach Art der Geldschrank-einbrecher haben die Diebe zwei dieser Türen aufgeschweißt und die beiden anderen mit Nachschlüsseln geöffnet. Das gestohlene Strümpflager, das für den Wert von etwa 25 000 M. beschlagnahmt ist, vollkommen ausgeplündert. Nur einige billige Strümpfe sind zurückgeblieben. Mehrfach arbeiteten die Einbrecher in der Schuhwarenbauabteilung. Vier Dieben ist auch nur die leeren Kartons zurück-

### Anschlag auf eine Sängerin.

Die erste Sängerin am Straßburger Stadttheater, Frau Dewinsky, die den Künst-

### Schwedens Königin wird zu Grabe getragen.



Am Anluß an die Ueberführung der sterblichen Ueberreste der Königin Viktoria durch das Kriegsschiff „Drottning Viktoria“ land in der schwedischen Hauptstadt ihre leibliche Beilegung hat. Die Straßen, durch die sich der Trauerzug bewegte, waren mit Tausenden besetzt und durch Spalier von Militärvereinen und Schulführern eingeklemmt. Dahinter drängten sich Zehntausende von Menschen. Hinter dem Verheimgang, der mit sechs schwarz behangenen Pferden bespannt war, schritten König Gustaf auf unserem

### Schwedens Königin wird zu Grabe getragen.

Bilde in der Mitte), zu seiner rechten Seite der König von Dänemark und zu seiner linken der König von Norwegen. Außerdem nahmen am Trauerzug der Präsident von Finnland, die Mitglieder des schwedischen königlichen Hofes, eine große Anzahl schwedischer Fürsten und Vertreter der fremden Staatsoberhäupter teil. Der Sarg wurde in der alten Begräbnisstätte der schwedischen Könige auf der Nitterinsel (Nidderholm) beigesetzt.

## Gegen Röte der Hände

matte Creme wundervoll kühlend wirkt bei Juckreiz der Haut und gleichzeitig eine vorzügliche Unterlage für Puder ist. Der nachhaltige Duft gleicht einem tafrisch gepflückten Frühlingsstrauß von Veilchen, Maiglöckchen und Flieder ohne jenen berüchtigten Moschusgeruch, den die vornehme Welt verabscheut. — Creme Leodor: Tube 60 Pf., große Tube 1 Mk. — Leodor-Edel-Seife Stück 50 Pf. — In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

und des Gesichts, Aufspringen der Haut, unschöne Hautfarbe und Teintfehler verwendet man am besten die schneeweiße, fettreiche, glyzerinhaltige Creme Leodor, welche den Händen und dem Gesicht jene matte Weiße verleiht, die der vornehmen Dame so sehr erwünscht ist. Ein besonderer Vorteil liegt auch darin, daß diese unsichtbare Unterlage für Puder ist. Der nachhaltige Duft gleicht einem tafrisch gepflückten Frühlingsstrauß von Veilchen, Maiglöckchen und Flieder ohne jenen berüchtigten Moschusgeruch, den die vornehme Welt verabscheut. — Creme Leodor: Tube 60 Pf., große Tube 1 Mk. — Leodor-Edel-Seife Stück 50 Pf. — In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

Ägyptens schwerste Heuschreckenplage.

75000 Mann kämpfen in Transjordanien Tag und Nacht.

Den ganzen Winter über hat die ägyptische Regierung im Verein mit den Behörden der Nachbarländer Palästina und Transjordanien, eine erbitterte Abwehrschlacht gegen die Heuschrecken, von denen das fruchtbarste Mittel- und Süd-Egypten seit 1909 ...



Alte Darstellung der Heuschreckenplage, die einst als eine der 10 Plagen beim Auszug der Juden Ägypten heimführte, genau wie jetzt wieder das ganze Mittel bis zu den Toren Kairo von riesigen Heuschreckenschwärmen verheert wird.

gegen den Suezkanal in Amman, und aus dem Süden vom Sudan her trotz dem Mittel unmittelfach Gefahr von anderen riesigen Schwärmen, die bereits Absichtens Ägypten vernichtet haben.

Es ist bisher nicht gelungen — auch trotz des Einfluges von 18 Flammenwerferabteilungen — der Heuschreckenplage Herr zu werden. Außerordentliche Maßregeln müssen ergriffen werden, um der großen Gefahr für das fruchtbarste Mittel- und Süd-Egypten entgegenzutreten.

Die noch vor vierzig Jahren in Ägypten gebräuchlich, um die Heuschreckenscharen und Heuschreckenarbeiten im Mittel auszuführen. Unter der Kontrolle der nun unter Führung der kaiserlichen türkischen Heuschreckentilgungskommissionen gesandten Arabische, erzwungen werden konnte, sind mitunter 60000 Heuschrecken ...

Basina.

Nachdenkliche Betrachtungen eines alten Holländers.

Wir Deutsche haben eine Lebensart, die bedauerlich für uns ist: „Das ist nicht weit her“, oder „mit dem ist es nicht weit her“. Ja, der Prospekt gibt nichts in seinem Vaterlande, und es muß etwas weit her sein, wenn es in Teufelsdräufel'schen Weltreisen, fremde Menschen, Fremdwörter, im Weltkrieg ein kleiner Anlaß zur Beförderung, der nicht lange anhält: das französische „Mien“ verstanden, aus „Café Pilsener“ wurde „Café Vaterland“ und „Weinlese“. Aber jetzt ist das Fremde wieder zu Hause.

Meine Mutter hatte einen alten, schon gekümmerten Vetter, der war mit rotem Samt bezogen, aber der Samt war arg verfilzt, und eines Tages sagte Mutter: „Weißt du, dem Stuhl, das geht nicht mehr, den muß ich neu beziehen lassen.“ Mein Bruder jedoch, der Vater, rief ganz entsetzt: „Aber Vetterchen, du wirst doch den Stuhl nicht neu beziehen lassen, der hat ja so wunderbare Bäume!“ Und der Stuhl blieb, wie er war, und er war trotz des alten verfilzten Samtes oder vielmehr gerade deswegen prächtig. Wie schön aber war es erst, wenn zu Weihnachten im großen dreieckigen Saal, wo die großen Bilder des alten Händlers hingen, Winter auf dem Festsaal sah mit ihren kalten Farben und dem glänzenden Feuer, das sie schon als Dreiecksfarbe bekommen hatte, und wir Kinder alle um sie verammelten: sechs Stühle — aber bloß

brauch zu machen — man erweist nun umso mehr die Fürsorge für die diesjährige Heuschreckenplage, wenn sich die Regierung des Königs zu dem Ansehen der herangehenden Heuschreckentilgung zur Durchführung der schweren Brandarbeit heranzieht.

Mit Feuerbränden und Knüppeln und allen möglichen Vernichtungsinstrumenten muß das Meer der Flammenwerferabteilungen die Front der Flammenwerferabteilungen ausfüllen, da die Heuschrecken nicht eben leicht zu vernichten sind, den Durchbruch der gefürchteten Insekten zu verhindern. Die Flammenwerferabteilungen selbst bestehen jede aus vier Flammenwerfern auf sechsradigen Motorenwagen; außerdem besitzen besondere Abteilungen die, um den Bewegungen des Heuschreckenschwarzes größere Freiheit auch in den Wäldern zu geben, als Kamelfarmanen ausgerüstet sind. Hauptstützen der Heuschrecken befinden sich im Wafalgebiet und auf der Sinaihalbinsel.

Es wird nun alles darauf ankommen, die Schwärme der gefürchteten Heuschrecken, die von oben her vorrücken, am Abfließen über den Suezkanal zu hindern. Nach letzten Berichten sind diese Schwärme der hungrigen roten Heuschrecken fast 15 Kilometer lang. Wenn sie sich in die Zeit erheben, so verdrängt sich der Himmel; eine Wolke aus Schwärmen und der Vernichtung! Nur getrieben von dem einen Instinkt nach Nahrung. Wo sich ein Schwarm auf die Eisenbahnhöfen niederläßt, ist es oftmals so dicht und dick, daß der Zug nicht hindurch kam ohne in die Gefahr des Entgleisens zu laufen. Wo sie ein gutes Feld entdecken, da lassen sie sich nieder, leicht und elegant wie ein Geshwader von Fliegengenen.

Wenige Minuten später ist das Feld rotschwarz getroffen. Es gibt keine erträglicheren Geschöpfe auf Erden, als die großen roten Heuschrecken. Es kommen aus Mosul, aus dem Gebieten am Euphrat und Tigris, sie bedrohen alles Kulturland in Palästina, im Irak, Transjordanien und sogar Unterägypten am Nildelta; aber sie kommen auch aus dem Gebieten des oberen Nil und bedrohen Ägypten, den Sudan und Oberägypten. Als erste Kostenanwendung für die Verteilungsmassregeln hat die ägyptische Regierung noch außer der Hilfe der sonstigen regelmäßigen Erörterung die Mittel für den Kauf von Heuschrecken. So gefährlich ist die große rote Heuschrecke, die größere Schwärme unseres harmlosen kleinen Heuschreckens und Grasspüßers.

Dr. Otto Kern.

Der Riesenmagnet von Miami.

Das bekannte Seebad Miami hat sich einen Schildbürgerrechtlich moderner Art gekauft, der in ganz Amerika unebener Beherzter hervorgerufen hat. Miami wird mit Vorliebe von amerikanischen Milliardären und anderen sehr reichen Leuten besucht, von denen eine ganze Anzahl prächtige Sandbäder an diesem Atlantik so überaus prächtigen Plage besitzt. Um nun diese reichen Gäste in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen, legt die Stadtverwaltung großen Wert darauf, daß auch die prächtigen Automobilstrassen leicht lauter und frei von Schmutz und Schmutz zu ihrer Benutzung zu machen, die Rollen der Automobile gefahrlos sind.

Die Schatzkammer des Königs.

Die Schatzkammer des Königs hat sich einen Schildbürgerrechtlich moderner Art gekauft, der in ganz Amerika unebener Beherzter hervorgerufen hat. Miami wird mit Vorliebe von amerikanischen Milliardären und anderen sehr reichen Leuten besucht, von denen eine ganze Anzahl prächtige Sandbäder an diesem Atlantik so überaus prächtigen Plage besitzt.

Die Schatzkammer des Königs hat sich einen Schildbürgerrechtlich moderner Art gekauft, der in ganz Amerika unebener Beherzter hervorgerufen hat. Miami wird mit Vorliebe von amerikanischen Milliardären und anderen sehr reichen Leuten besucht, von denen eine ganze Anzahl prächtige Sandbäder an diesem Atlantik so überaus prächtigen Plage besitzt.

Die Schatzkammer des Königs hat sich einen Schildbürgerrechtlich moderner Art gekauft, der in ganz Amerika unebener Beherzter hervorgerufen hat. Miami wird mit Vorliebe von amerikanischen Milliardären und anderen sehr reichen Leuten besucht, von denen eine ganze Anzahl prächtige Sandbäder an diesem Atlantik so überaus prächtigen Plage besitzt.

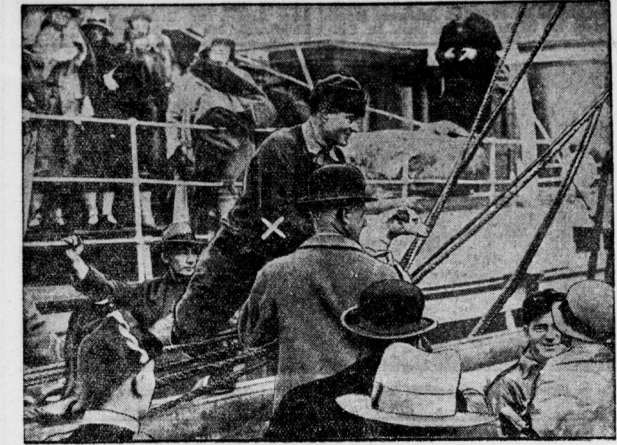
Die Schatzkammer des Königs hat sich einen Schildbürgerrechtlich moderner Art gekauft, der in ganz Amerika unebener Beherzter hervorgerufen hat. Miami wird mit Vorliebe von amerikanischen Milliardären und anderen sehr reichen Leuten besucht, von denen eine ganze Anzahl prächtige Sandbäder an diesem Atlantik so überaus prächtigen Plage besitzt.

Die Schatzkammer des Königs hat sich einen Schildbürgerrechtlich moderner Art gekauft, der in ganz Amerika unebener Beherzter hervorgerufen hat. Miami wird mit Vorliebe von amerikanischen Milliardären und anderen sehr reichen Leuten besucht, von denen eine ganze Anzahl prächtige Sandbäder an diesem Atlantik so überaus prächtigen Plage besitzt.

durch die Straßen der Stadt fahren und alle verrosteten Nägel und andere Eisenstücke anfallen sollte. Nach kurzer Zeit war auch dieser Magnet gelöst, so daß die ersten Nägel mit ihm unterommen werden konnten. Er funktionierte geradezu großartig. Denn nicht nur Nägel und Eisenstücke von der Straße flogen ihm zu, sondern auch die eiserne Deckel

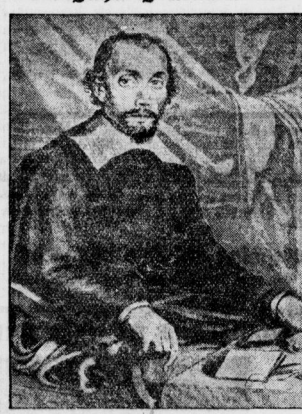
der Kanalisation, sowie die Eisen- und Stahlstücke, welche die Arbeiter vor ihren Beschäftigten zur Schau gestellt hatten. Nach diesem überaus glücklichen Erfolge trat eine lange Pause in der Tätigkeit dieses fahrenden Magnetberges ein, der gänzlich umgebaut werden muß, damit er nicht mehr einen „hinretenden“ Erfolg erzielen kann.

Polarflieger Byrd von der Südpolfahrt zurückgekehrt.



Byrd (X) bei der Ankunft im Hafen von Dumedin (Neuseeland). Der amerikanische Polarflieger Byrd ist überflogen hat, wurde nach seiner Landung in Dumedin (Neuseeland), wohin er am Bord des Forschungschiffes „City of New York“ zurückgekehrt, förmlich gefeiert.

300 Jahre Journalismus.



Theophrast Renaudot, einer der ersten Journalisten der Welt, gab 1630, also vor 300 Jahren, die erste französische Zeitung, die „Gazette de France“, heraus, an der auch der berühmte Minister,

Cardinal Richelieu mitarbeitete. Im gleichen Jahr begründete er den ersten Freirechtswissenschaftlichen Anwalt.

Froschschentelshmaus in Ungarn.

In einem ungarischen Städtchen wird im katholischen Kasino jedes Jahr ein Froschschentelshmaus veranstaltet. Die Fische des Flusses Körös liefern große Mengen Frosche. Die Köche schlagen die Tiere mit den Köpfen auf die Tischplatte, daß sie betäubt werden und trennen dann die Schenkel ab, die sie enthäuten und in Mehl und Fett baden. Dieses Gericht schmeckt so prächtig, daß in kurzer Zeit wahre Unmengen von Froschschenkeln verzilgt werden.

Das süßliche Klavier.

Ein junger Rusländer war unlängst bei einer Reue in der Familie auf einem See eingeladen. Es wurde getanzt. Eine Jazzkapelle spielte auf, sehr gut, nur der Flügel gab so eigenartige Töne von sich. Als dann mit der Musik aufgehört wurde, entsetzte das Klavier seine auf ganz anderen Gebieten liegenden Zuhörer. Aus seinem geöffneten geräumigen Bauch erschienen flätschen Campagner, Waffeln, französische Weine und anderes mehr. Dem erstaunten Gast wurde anvertraut, daß das Klavier der gewöhnliche Klavier in dem Reueklub herbeigekommen sei. Angewandt dieser Tatsache kann man jedenfalls nicht behaupten, daß die Amerikaner unmissverständlich seien.

Reden Frauen weniger als Männer?

Die Schatzkammer des Königs hat sich einen Schildbürgerrechtlich moderner Art gekauft, der in ganz Amerika unebener Beherzter hervorgerufen hat. Miami wird mit Vorliebe von amerikanischen Milliardären und anderen sehr reichen Leuten besucht, von denen eine ganze Anzahl prächtige Sandbäder an diesem Atlantik so überaus prächtigen Plage besitzt.

Die Schatzkammer des Königs.

Die Schatzkammer des Königs hat sich einen Schildbürgerrechtlich moderner Art gekauft, der in ganz Amerika unebener Beherzter hervorgerufen hat. Miami wird mit Vorliebe von amerikanischen Milliardären und anderen sehr reichen Leuten besucht, von denen eine ganze Anzahl prächtige Sandbäder an diesem Atlantik so überaus prächtigen Plage besitzt.





Selbstmord in Schwermut.

Mädchen. Allgemeines Mißgeschick wird dem Bauerjüngling z. eingebracht. Im Sommer...

Das Ruffchen auf dem Treppengeländer.

Unterstützung. a. Ser. Die letzte Anwesenheit in einem Kinder. Die Treppe auf dem Geländer ruffend herunterzulaufen...

Schändliches Treiben.

Geliebte. Es gelang unserm Oberländer jünger Appelt, einem Willing das Handwerk zu legen. Der 22jährige Junge A. von hier...

Keine Freude am Bauhaus.

Defau. Es ist bekannt, daß sich das Defauer Bauhaus in der Defauer Bürgerstadt wie in der gesamten anhaltischen Bevölkerung hochgradiger Unbeliebtheit erfreut. Dazu hat nicht allein das Institut selber geführt mit den mancherlei Vorkommnissen, die in der Öffentlichkeit sehr unliebsam vermerkt wurden...

Ueberführung um 106,67 Prozent

ergriff. Die Befürchtungen der Bauhausgenossen werden überdies dadurch gerechtfertigt, daß bei zahlreichen Einzelrechnungen Erinnerungen erforderlich sind, weil die notwendigen Berechnungsleistungen fehlen und auch nicht mehr beizubringen werden konnten...

Schlechte Auftrags.

Aktienbesitzer. Die Provinzialbank Aktienbesitzer befindet sich schon seit längerer Zeit in einem trostlosen Zustand. Jeder sieht der Etat der Provinz für dieses Jahr keine Gelder für die Instandhaltung der Gaswerke vor. Erst 1931 soll an eine Ausbesserung herangegangen werden...

Die neue Bahn im Harz.

Blauenburg. In der letzten Kreisratssitzung des Kreises Blauenburg machte Generaldirektor Dr. h. c. Steinboß über den Bau der neuen Bahnhalle in den Harz von Blauenburg nach Mübeland interessante Mitteilungen. Danach ist die Zeitrechnung für den Mübeland bereits im Herbst dieses Jahres fertiggestellt...

Die Radiofeuer.

Die Reichsbrandfunkgesellschaft Nagt. Frankenhäuser. Unsere Stadt hat, wie bekannt, eine Radiofeuer eingeführt, die je nach Größe der Apparate 4, 6 und 8 Marx betragen soll. Darauf hat die Reichsbrandfunkgesellschaft einen Protest gegen die Stadt angebracht, da eine bestimmte Bestimmung der Funkgesetzte rechtlich nicht zulässig sei...

„Delfieber.“

Brandstreich. Zu den Nachfragen über Erdölbrände einer amerikanischen Gesellschaft wird noch mitgeteilt, daß der brandstreichende Staatsverleühener Gesellschaft das Markenrecht gewährt hat. U. a. hat eine amerikanische Gesellschaft das Recht erworben, in der Gegend von Klein-Schöpsen ein Erdöl zu fördern und es für den Export zu verkaufen...

Metwürdigster Diebespezialist

Leipzig. Ein 19jähriger Arbeiter aus Leipzig wurde wegen fortgesetzten Diebstahls von Kleingeld, Taschengeld, Geldscheinen und Kleingeldern verurteilt. Im Laufe der letzten sechs Wochen konnte ihm der Diebstahl von 37 Stiefeln nachgewiesen werden; er hat die Stiefeln eingetauscht. Er begab sich in die Schule, nahm während der Stunden Kleingeld, Taschengeld, Geldscheine und Kleingeldern mit sich und wurde dabei gefasst...

Reisende. (Der Zweigverein des...

Reisende. (Der Zweigverein des Eisenbahnerverbandes in der Eisenbahnerhaus) ein Bundesabend, der am Freitag den 10. April im Hotel „Zur Post“ stattfand. Herr Superintendent Stumm, der neue Epizodus in Reideburg, sprach unter großem Beifall über das deutsch-englische Verhältniß in Polen. Ausführliche Darstellungen eines Tages und Desamtionen der Jugend umfassten den schönen Vortrag.

Blau. (Zum Wahlenbrand.)

Blau. (Zum Wahlenbrand.) Anfang März ging durch die Presse die Nachricht von einem Brand in der Bauhause Mühlberg. Das Ermittlungsverfahren ist eingeleitet worden. Es hat sich ein Täter nicht ermitteln lassen.

Brandstreich. (Eichhörnchen.)

Brandstreich. (Eichhörnchen.) Nachts wurde in der GutsMuthsstraße ein Friedrichs-Schlafwagen in verhältnismäßig erweiterter Weise verbrannt. Der Versicherungsfall ist 78, die Inbelsbrant 74 Jahre alt. In derselben Gasse, in der Kirche zu Wehmar, wo sie einst...

Ihr Jamort gelprochen, wurden ihnen auf die Hände einandergelegt. Hier Schöne und eine Tochter fanden dem ebnwürdigen Paar an Seite. Dem ebnwürdigen Paar an Seite. Dem ebnwürdigen Paar an Seite...

Schöpfung. (Rohre Zerbrung.) Wie im vorigen Jahre, so sind auch in diesem Jahre die Anlagen am Schöpfungsbau fast fertig. Die Bauarbeiten der Schöpfungsbau sind weitgeschritten. Die Türen der Abzweigungen sind angebracht. Die Schöpfungsbau sind weitgeschritten. Die Türen der Abzweigungen sind angebracht...

Stierleben. (Stierleben.) In der Karl Hermannschen Anlage wurden dieser Tage drei vollständige mensichliche Skelette in ganz reizender Weise freigelegt. Die Knochen waren von außerordentlichem Interesse. Auch die gut erhaltenen Zähne fielen auf. Hier ist schon vor gar nicht langer Zeit ein gleicher Fund gemacht worden. Es wäre zu wünschen, wenn sich einmal die heimischen Altertumsforscher für diese Stelle interessieren.

Hobbad. (Im Alter von 88 Jahren) verstarb der Stadtmagister Karl Jentich. Die Bestattung wurde am 10. April in der Kirche der St. Marienkirche, dessen Mitglied er war, gab ihm das letzte Geleit.

Hobbad. (Im Alter von 88 Jahren) verstarb der Stadtmagister Karl Jentich. Die Bestattung wurde am 10. April in der Kirche der St. Marienkirche, dessen Mitglied er war, gab ihm das letzte Geleit.

Tschern. (Konkurs.) Die altbekannte, seit Jahrzehnten im öffentlichen Verfall befindliche Holzhandlung Tschern in Konkurs angemeldet. Die Bestattung wurde am 10. April in der Kirche der St. Marienkirche, dessen Mitglied er war, gab ihm das letzte Geleit.

Goldene Hochzeit. (Goldene Hochzeit) Am Dienstag ist es dem früheren Stadtmagister Hermann Hartmanns Hochzeit zum 70. Geburtstag. Die Bestattung wurde am 10. April in der Kirche der St. Marienkirche, dessen Mitglied er war, gab ihm das letzte Geleit.

Stadtmagister. (Stadtmagister) Am Dienstag ist es dem früheren Stadtmagister Hermann Hartmanns Hochzeit zum 70. Geburtstag. Die Bestattung wurde am 10. April in der Kirche der St. Marienkirche, dessen Mitglied er war, gab ihm das letzte Geleit.

Stadtmagister. (Stadtmagister) Am Dienstag ist es dem früheren Stadtmagister Hermann Hartmanns Hochzeit zum 70. Geburtstag. Die Bestattung wurde am 10. April in der Kirche der St. Marienkirche, dessen Mitglied er war, gab ihm das letzte Geleit.

Stadtmagister. (Stadtmagister) Am Dienstag ist es dem früheren Stadtmagister Hermann Hartmanns Hochzeit zum 70. Geburtstag. Die Bestattung wurde am 10. April in der Kirche der St. Marienkirche, dessen Mitglied er war, gab ihm das letzte Geleit.

Stadtmagister. (Stadtmagister) Am Dienstag ist es dem früheren Stadtmagister Hermann Hartmanns Hochzeit zum 70. Geburtstag. Die Bestattung wurde am 10. April in der Kirche der St. Marienkirche, dessen Mitglied er war, gab ihm das letzte Geleit.

Stadtmagister. (Stadtmagister) Am Dienstag ist es dem früheren Stadtmagister Hermann Hartmanns Hochzeit zum 70. Geburtstag. Die Bestattung wurde am 10. April in der Kirche der St. Marienkirche, dessen Mitglied er war, gab ihm das letzte Geleit.

Summelsache für alle Zwecke, jede Dimension - Spezial-Abteilung - Billigste Preisberechnung - Gummi-Bieder, Große Steinstr. u. Briderstr. (Nähe Markt)

Bater! mehr! sie und steckte die schwere Kanne aus der Hand. „Erst einen Kuch!“ geist er. „Aber ich hab dich nicht los!“ Da bot sie ihm lächelnd den kleinen Mund. „Und nun sollen Sie den gepriesenen Räucherseiner kosten, Herr Doktor!“ Bergdorf entsetzte die Glöcke und gab das flüssige Gold in die Kanne. „Prosit!“

herauf. „Joachim hält Ihnen wohl einen Vortrag über sein Vögelchen!“ sagte sie. „Da Sie mich in der nächsten Stunde noch nicht los, wenn ich Sie nicht rette!“ „Wir dürfen Sie doch zum Abendbrot einladen, Herr Doktor?“ Er sah nach der Uhr. „Es geht nicht, gnädige Frau, ich muß in einer Stunde schon weiterfahren!“ „Das ist schade! Und mein Vater wollte Ihnen den Vorschlag machen, einige Tage bei uns zu bleiben!“ „Vielleicht kommt ich einmal wieder. Werden Sie mir ein Klein wenig das Geleit geben, gnädige Frau?“ „Ja!“ Sie sah ihn groß und ruhig an. Sie stiegen die Treppe hinunter, und er nahm haltige Stöße und Hut. „Nicht möglich!“ rief Bergdorf, der mit Frau Wurga noch auf der Veranda saß. „Sie wollen schon wieder weiter?“ „Ich muß!“ sagte Kolberg mit Bestimmtheit und ließ sich nicht abreden. „Nun waren Sie allein und schritten dicht am Rhein entlang. Schwelgend gingen sie nebeneinander. Ein munterer Sommerabend mit all seinen Frieden schritt mit ihnen. „Hilfot!“ begann er endlich mit schwerem Atem. „Wissen Sie, warum ich gekommen bin?“ „Ja!“ sagte sie ruhig. „Die ganzen langen Jahre bin ich gereit. Die dunkelsten Eretide habe ich durchstreift, aber die Sehnsucht nach Ihnen bin ich nicht los geworden!“ „Trotz allem?“ „Trotz allem!“ Das habe ich in jener Zeit um Sie getrieben! Und geschloß die ganzen Jahre! Wiederholte mußte ich Sie, unter allen Umständen! Aber ich hab es immer weiter hinaus. Ich wollte Ihnen Zeit lassen, gelund zu werden!“

„Ich danke Ihnen!“ sagte sie warm und reichte ihm beide Hände. Für Ihre große Liebe dankte sie Ihnen!“ „Aber ich hab alle Oblebern.“ „Darf ich hoffen, Hilfot?“ „Eine kleine Note liegt ihr ins Gesicht.“ „Rein, lieber Freund!“ Er sah sie in harter Enttäufung an. Da legte sie ihre Hand in seinen Arm und erzählte ihm den langamen Vormarschschritten von seinem Donnerstag, an dem sie einen Vater bekam, an dem sie sich zum erstenmal ohne den Gute-Nacht-Spruch der Mutter in den Schlaf gewieint. „Die eine, große Hehnlichkeit hat mein Kind mit mir: Es liebt mich, wie ich meine Mutter geliebt — und liebt auch in seiner Unschuld mit mir, wie ich mit meiner Mutter geliebt.“ „Aber ich liebe noch auch Hilfot!“ „Warum wollt ihr mich nicht teilnehmen lassen an eurem Glück?“ Sie lächelte und erzählte die Beichte ihres Stiefvaters, die sie damals bei Doktor Schwarz beauftragt. „Denken Sie sich: Meine ganzen Gedanken fließen meinem Kind, auch wenn ich Ihre Frau würde. Und ebenso bliebe mir seine ungeteilte Liebe. Und Sie händen wie ein Fremder dabei?“ Er schwieg. „Und dann kämen die Kinder. Ihre Kinder, Herr Doktor! Und Sie würden fühlen, daß ich Joachim lieber habe — das Kind des anderen Lieber habe als Ihre Kinder.“ „Das ertrüge ich nicht!“ murmelte er zwischen den Zähnen. „Ich will Ihnen recht das Pulvermagazin zeigen! Aber lassen Sie mich in den vorigen Jahr wurden bei einer Bestätigung am 10. April in der Kirche der St. Marienkirche, dessen Mitglied er war, gab ihm das letzte Geleit.“

„Ich reise aber dem, was die Menschen sagen!“ „Und wenn der Junge einmal groß geworden und vor Sie hintritt und fragt: „Wo ist mein Vater?“ „Dann nehme ich ihn bei der Hand und erzähle ihm von Leben — von meinem Vater — von unserer Liebe — und von Ihnen, Herr Doktor!“ „Von mir?“ „Ja — und von dieser Stunde — Ihre Stunde wurde schwanend. Von dieser Stunde — in der ich mich einsetzeln — ein großer Opfer gebracht!“ „Hilfot!“ Wie Schuppen fiel es ihm von den Augen. „D du — du — wie bist du tapfer!“ „Sei du es auch!“ Sie gab seinen Kopf an sich und küßte ihn auf den Mund. „Und nun ach wieder zurück ins Leben! Arbeit und vergiß dich selbst darüber. Und wenn du einmal bist, dann komm auf ein paar Tage in unser kleines Haus und hole dir Sonne.“ Sie sah ihn ernst und tief in die Augen. Er nickte und schaute gedankenverloren in ihr schönes, gültiges Gesicht, um dessen Wunder er sich nicht kümmern konnte. „Dann rief er sich zusammen und trennte sich von ihr.“ Er ging nur eine kurze Strecke hin und sah ihr nach, und ihm war, als ginge seine Jugend mit ihr, Schritt für Schritt. „Dann wandte er sich und ging.“ „Ende.“



**Familien-Nachrichten**

Im Begriff seine Gesellenprüfung abzulegen, nach beendeter 4-jähriger Lehrzeit, wurde unser

**Kurt Heinze**

im jugendlichen Alter hingerufen. Er war uns stets ein treuer und gewissenhafter Lehrling und werden wir sein Andenken in Ehren halten.

**L. Andrae**  
Bau- und Kunstschlosserei  
Halle a. d. S., den 14. April 1930  
Dachritzstraße 10

**Gebohren:**

Halle. Kurt Heinze, 18 J. (Weerb. 16. 4., 14 Uhr). — Paul Stotia, 8 Jahre. — Frau Ww. Anna Glanz geb. Hentel, 63 J. — Frau Louise Meyer geb. Schlemmer, 56 J. (Weerb. 17. 4., 15 Uhr).

Verenburg. Rentier Ernst Hartmann, 83 J. (Weerb. 17. 4., 15 Uhr). — Frau Karoline Haber geb. Hinlau, 76 J.

Dobersdorf. Frau Martha Steinhardt geb. Eisele.  
Drahtsch. Eugen Lamprecht, 31 J. Ellenberg. Friedr. Griebler, Buchwertbesteller, 68 J.  
Erdeborn. Hermann Schiffmann, 28 J. (Weerb. 17. 4., 15.30 Uhr).

Freysburg. Frau Beatrice Scheibe geb. Jentzsch, 62 J. (Weerb. 16. 4., 12 Uhr).

Göhlitzsch. Fritz Lehmann, 37 J. Großbrenn. Frau Emilie Regel geb. Schöhl, 73 J.

Großpolen. August Fritschmann, 74 Jahre. (Weerb. 17. 4., 15 Uhr).

Kölln. Karl Heinenhauer, Neugierigkeitslehrer, 78 Jahre.  
Rab. Käthe. Frau Luise Schäfer geb. Hüniger, 54 J. (Weerb. 17. 4., 13 Uhr).

Merkersdorf. Fritz Lehmann, 37 J. Wercheburg. Frau Anna Briggisch geb. Krüger. (Weerb. 16. 4., 15 Uhr).

Rannenburg. Billy Zimmermann, 35 Jahre.  
Reifichen. Frau Katara Schieber, geb. Mahe, 40 Jahre.  
Lützen. Sandvitt Karl Eise, 60 Jahre.  
Wedel. Maurer Gustav Schäfer. (Weerb. 16. 4., 14 Uhr).

Schafleben. Frau Hilba Stein geb. Schneider, 28 Jahre.

Infolge des **nieartigen Silberkurses** ist **letz** eine besonders **günstige Gelegenheit** zum Einkauf von **Bestecken** und ganzen **Ausstattungen** **Juweller Tittel**

Schmerstraße 12  
Altbeowährtes Besteckhaus.  
Gold. Medaillen 1921 und 1922.

**Hochzeits-, Paars-Geschenke**  
in Gold und Silber in 17 Auswahl zu billigen Preisen empfohlen.

**Rich. Voss**  
Leipziger Straße 1  
Kathaus  
Langgung  
Elektr. Betrieb  
für Vergolden und Versilbern

Elegant arbeitende **Sausjüweilerin**  
Judith A. Rumbach.  
Off. unt. 3 8227 an die Exp. d. Ztg.

**Wasserarbeiten**  
führt sauber und bill. aus. Off. unt. 3 7923 an die Exp. d. Ztg.

Junge, feine, Frau nimmt noch **Bäbchen** an. Off. unter 3 4819 an die Exp. d. S.

Für die vielen Geschenke und Gratulationen für unsere Tochter Gertrud danken herzlich

**Karl Grahl und Frau**

Kirschcheldungen, Palmarum 1930.

Für die vielen Geschenke zur Konfirmation unseres Sohnes sagen wir hierdurch unseren besten Dank.

Oste bei Friedeburg a. S.

**Fritz Birmann u. Frau**

**Zeitgemäße Augengläser**  
gut und preiswert bei

**Richard Flemming**  
staatlich geprüfter Optiker  
Brüderstraße 16 am Markt

**Jede Hausfrau lobt Prinzess-Kaffee**

weil er sehr ergiebig ist. In Lebensmittelgeschäften zu haben. Dieser Bohnenkaffee wird nur in Originalrüten verkauft.

**Gebohren:**

Gersteb. Arthur Barthier und Frau Emmi eine Tochter.

**Verlobte:**

Halle. Helene Bauer und Dr. Bruno Hummel.  
St. Mägeln. Hanni Ulrich und Werner Thielmann.  
Kocherfeld. Eise Barthel und Fritz Wabet.  
Rannburg. Margarete Weise und Kurt Siebert, Lehrer.

**Verlobte:**

Deffau. Buchhändler Dr. Bruno Heine und Frau Ingeborg geb. Wittig.  
Mügeln. Johann Bunderlich und Frau Elisabeth geb. Zwieler.

**Familien-Drucksachen**  
fertig schnell und sauber aus **Otto Händel Druckerel.**

**Dieter**  
Die glückliche Geburt eines gesunden, kräftigen **Jungen** zeigen in dankbarer Freude an

Ingenieur **Hermann Heinze u. Frau Johanna**

Halle (Saale), den 15. April 1930.  
Angerweg 17.

**Dollbare, gute Schulfertel**  
empfiehlt **H. Schnee Nachf.**  
Große Steinstraße 54

**Damen- und Kinderkleider**  
werden angefertigt.  
Goertig, Halle a. S.,  
Bismarckstr. 108,  
Borborshaus 1.

**TRAUER-KLEIDUNG HÜTE SCHLEIER KLEIDERSTOFFE FLORE u. HANDSCHUHE MASSANFERTIGUNG IN 24 STUNDEN SEHR PREISWERT**

**A. HUTH & CO**  
HALLE % GROSSE STEINSTR. 84/87-MARKT 21



**Die Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt**  
bürgt durch **Hohe Auflage** (104 Tageszeitungen ihres Verbreitungsgebietes an Auflage weit überfüllt)

**Werte Verbreitung**  
Außer Post, Auto u. Boten durch 543 eigene Agenturen

**den Wohlstand**  
ihrer Leser aus Handel, Landwirtschaft und Industrie

**für guten Anzeigenerfolg!**

**RUMBO ÜBER ALLES**

das selbsttätige Waschmittel — Unentbehrlich für jede Wäsche

**Rumbo-Seifen-Werke Dresden-Freital**  
Hersteller der beliebten Rumbo-Seife



**Damentaschen**  
in Leder — Gröste Auswahl  
billigt bei **Hugo Krasemann**  
nur Schmerstraße 19  
Koffer- und Lederwarenhaus.

**Zeitschrift und Mägeln Zeitschrift**  
Sie von der Wands gemacht mit vollen Seiten, sorgfältig gezeichnet, 800 Bl., sehr nette 2.50 Bl., kleine Heften (Halbdamen) 500 Bl., sehr nette 600 Bl., (Geist-)Zeitschrift-Damen 800 Bl., in 7.50 Bl., (Geist-)Zeitschrift-Männer mit Sonntags 400 Bl. und 5.00 Bl., (Sonntags) 5.75 Bl., in 6.25 Bl., (Mägeln) 7.25 Bl. und 8.25 Bl., in 8.75 Bl., (Mägeln) 8.75 Bl. und 10.00 Bl. Für treue Abonnenten Beste Garantie. Versand gegen Nachnahme, ab 5 Bl. vorantretet und neuem, was nicht gefällt, an meine Kosten zurück. Frau Helene Heine, Heinebergstr. 10, Erfurt 10, (Weerb.)

Für die **Feiertage** empfehle

**Lobruhen Bachforellen**  
Schleie, Aal, Karpfen, Hecht, edelsten Rheinlaachs, Elbsander und Flöß ander, Ostender Steinbutt, Seezunge, Rotzunge, Itzländer Angelschellfisch, Kabeljau und Scheiffisch u. Kopf

**Probieren Sie meine Fischfilets**

**Friedrich Krahmer**  
Größtes Spezialgeschäft der Provinz Sachsen  
Fischplan 3, Tel. 2210, 2348  
Bestellungen für Karfreitag und die Osterfeiertage bitte mögl. rechtzeitig aufzugeben.




**Sieh da — sieh da!**

Da kommt er ja, der Osterbote aller Zeiten.

Damit das Gute, das er bringt, auch köstlich österlich gelingt, müßt Ihr's mit »Rama« zubereiten.

**FRÖHLICHE OSTERN!**

MARGARINE

**Rama im Blauband**  
doppelt so gut

1 Pfd 50 Pfg  
mit Garantie-Zeichen für frische Qualität

























